SCHULE LEISSIGEN
Hauptstrasse 33, 3706 Leissigen
Telefon Schule: 033 847 14 63

Schwimmkonzept der Schule Leissigen

Leissigen im Oktober 2026
Erarbeitet von Carlo Beer (Schwimmlehrperson), Yael Polli Tschopp (Schulleitung)

Genehmigt durch die Schulkommission an der Sitzung vom 4. November 2026

1. Einleitung

- Allgemeines
- Lehrmittel /Schwimmunterricht
- Schwimmlehrperson
- Wasser-Sicherheits-Check (WSC)

2. Ziele und Inhalte

- Ziele/Inhalt Schwimmunterricht Zyklus 1
- Ziele/Inhalt Schwimmunterricht Zyklus 2- 3. & 4. Klasse
- Ziele/Inhalt Schwimmunterricht Zyklus 2- 5. & 6. Klasse

3. Grundlagen

- Lehrplan 21 (Fach Bewegung und Sport, BS.6 Bewegen im Wasser)

4. Beilagen

- Grobplanungen der Lektionen, Zyklus 1
- Möglicher Badeablauf KG

1. Einleitung

Allgemeines
Schwimmen gehört zum Teil Bewegung und Sport, Kapitel 6 Bewegung im Wasser, des Lehrplans 21. Schwimmen gehört zu den Grundfertigkeiten, welche jedes Kind möglichst früh lernen soll. Die Kompetenzen sowie Inhalte des Schwimmunterrichts sind im Lehrplan aufgeführt. Wir setzen alles daran, dass alle Schüler/innen unserer Gemeinde die Möglichkeit nutzen können, Bewegungserfahrungen im Wasser zu sammeln und die Grundlagen für das Schwimmen zu lernen. Im Schwimmunterricht der Schule ist zu wenig Zeit, um das Schwimmen zu erlernen. Der Besuch von Schwimmkursen wird empfohlen und liegt in der Verantwortung der Eltern.

Der Schwimmunterricht ist in drei Phasen eingeteilt:
- Wassergewöhnung: Zyklus 1
- Wassersicherheit (Vertrauen, Schweben, Gleiten, Atmen, Antrieb) Zyklus 1 / 3. Klasse
- Erlernen der Techniken des Wasser-Sicherheits-Check (BfU) 4. Klasse
- Vertiefung und Ausbau der Schwimmtechniken ab 5. Klasse

Der Schwimmunterricht wird professionell begleitet, hierfür werden jährlich zusätzliche Lektionen beim Schulinspektorat beantragt. Das Einsetzen einer Schwimmlehrperson zusätzlich zur Klassenlehrperson ermöglicht uns eine kompetente Begleitung.
Der Schwimmunterricht findet regelmässig in einem Hallenbad statt.
Der Besuch des Strandbades Leissigen ist zwar möglich, aber aus Sicherheitsgründen und wegen mangelnder Ausstattung kann dort kein Schwimmunterricht stattfinden. Die Badi Leissigen kann nur besucht werden, wenn die Lehrperson das Brevet "Modul See" vorweisen kann.

Lehrmittel/Schwimmunterricht
Unsere Gemeinde arbeitet mit dem Lehrmittel „Spass im Nass“ von „swimsports.ch“. Dieses Lehrmittel beinhaltet 9 Etappen. Es wird nicht abgegeben, sondern dient der Lehrperson, die erreichten Ziele ihres Unterrichts zu verfolgen und die zukünftigen vorzubereiten. Dies ergibt eine sehr gute Nachhaltigkeit.

Je nach Klasse und Alter werden jährlich 3 bis 6 Lektionen Schwimmen eingesetzt.

Die Organisation sieht folgendermassen aus:

Stufe	Stofflicher Inhalt	Besuch /pro Dauer Total
- 2. KG Jahr	Wassergewöhnung	3x Schwimmlektion
- 1./2. Klasse	Etappe 1 - 3	5x Schwimmlektion
- 3./4. Klasse	Etappe 3 - 5	6x Schwimmlektion (inkl. Test)

Je nach Anzahl Klassen und Klassengrösse kann der Unterricht leicht variieren. Wir müssen von Jahr zu Jahr flexibel und den SuS angepasst handeln können. Im Kindergarten besuchen nur die Kinder des 2. KG Jahres den Schwimmunterricht. Während dieser Zeit bleibt die KG-Lehrperson im Kindergarten und es begleitet, wenn nötig, jemand anderes die Schwimmgruppe.

Schwimmlehrpersonen
Wir legen Wert auf das Teamteaching der Klassenlehrperson mit der Schwimmlehrkraft. Die Lehrperson für den Schwimmunterricht plant die Schwimmlektion und trägt die Hauptverantwortung. Sie leitet die Klassenlehrperson an und gibt ihr Aufträge für den Unterricht.
Die Schwimmlehrpersonen verfügen über alle erforderlichen Ausbildungen für die Sicherheit (Status aktiv BLS-AED, mind. Brevet Plus Pool), haben wenn möglich zusätzliche Ausbildungen im Bereich Wasser abgeschlossen und besuchen regelmässig Fortbildungskurse.
Klassenlehrpersonen verfügen über erforderlichen Ausbildungen für die Sicherheit (Status aktiv BLS-AED, Brevet Pool)

Aufgabenbereich Schwimmlehrperson:

- Reservation Hallenbad
- Information und Anleitung der Lehrpersonen über Inhalte des Schwimmunterrichts
- Durchführung Schwimmunterricht
- Mithilfe bei der Betreuung der Schüler in der Garderobe

Einzelne Aufgaben können in Absprache mit der Schulleitung auch an andere Personen übergeben werden.

Wasser-Sicherheits-Check
Mit allen Schüler/innen der 4. Klasse wird der Wasser-Sicherheits-Check (WSC) durchgeführt. Die Eltern werden vorgängig informiert. Bei Bestehen des WSC bekommt jedes Kind den WSC-Ausweis. Dieser WSC sollte bis zum 4. Schuljahr bestanden werden können. Wem das nicht gelingt, hat eventuell die Möglichkeit bei entsprechender Gruppengrösse und Platz, im darauffolgenden Schuljahr nochmals einige Lektionen mit der Schule zu besuchen. Die Schulleitung entscheidet mit der Lehrperson des Schwimmunterrichts, ob es organisatorisch machbar ist.
Bei nicht bestandenem WSC werden die Eltern schriftlich informiert.
Zudem erhalten sie Hinweise auf Zusatzangebote auf privater Basis (Schwimmkurse der Schwimmschule).

Ressourcen
Die Gemeinde trägt die Kosten für den Schwimmbadeintritt (aktuell Hallenbad Aeschi), allfällige Schwimmmaterialkosten, und den Transport. Diese Zahlen sind jährlich im Budget zu beantragen. Grössere Anschaffungen können im regulären Budget eingegeben werden.
Für die Schwimmlehrperson bewilligt das Inspektorat pro Schuljahr ein bis zwei Jahreslektionen (in der Regel 1.5L.)

Dieses Konzept ersetzt alle bisherigen Konzepte der Schule Leissigen zum Thema Schwimmunterricht.

2. Ziele und Inhalte des Schwimmunterrichts

Zyklus 1

Organisation

- 11+2 **Doppellektionen** im Hallenbad (je 1x Reserve in der 1. und 2. Klasse) Effektive Wasserzeit: ca. 70 Minuten
- Durchführung: 3x im 2. KG, 4+1x in der 1. Klasse, 4+1 x in der 2. Klasse
- Mit Schwimminstruktor*in --> hat die Hauptverantwortung für die Inhalte, und Lehrperson, die das Brevet Basis Pool besitzt
- In Jahresplanung und Woche fixe Wasserzeiten
- Der Unterricht findet im Hallenbad statt
- KG: Begleitperson für Unterstützung in Garderobe, wenn möglich Klassenhilfe einsetzen
- Der Transport wird organisiert und die Kosten trägt die Gemeinde

Themenaspekt	Kompetenzstufe	Mögliche Inhalte	Verant-wortung	Wasser
A Schwimmen	Die SuS können sich im brusttiefen Wasser frei (ohne Schwimmflügel) bewegen und spielen.	• Wassergewöhnung • Diverse Spiele, Verse etc.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können die Kernelemente Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben in verschiedenen Situationen anwenden.	• Wasserlagen ausprobieren • Vers. Hilfsmittel brauchen (Würmer, Bretter,...) • Testelemente 1: Wasserpumpe, Pfeil, Flugzeug • Pfeil mit Atemtechnik • Rückenlage Seerose • Crawlbeinschlag • Pfeil ohne Brett • Arm- und Beintechnik Brustschwimmen • Arm- und Beinschlag in Rückenlage	SWI	Hallenbad
	Die SUS können sich eine Minute an Ort über Wasser halten (WSC)	• Paddelbewegung	SWI	Hallenbad
B Ins Wasser springen und Tauchen	Die SUS können fusswärts ins brusttiefe Wasser springen.	• Annäherung mit vers. Hilfsmitteln (Matte, Rei-fen, ...) • Standsprung, Päckli, Schraube, ... • Knieköpfler • Purzelbaum	SWI	Hallenbad
	Die SuS können kurze Zeit unter Wasser bleiben und dabei ausatmen.	• Durch Ringe tauchen • Wasserpumpe	SWI	Hallenbad
	Die SuS können ins tiefe Wasser springen und vollständig untertauchen.		SWI	Hallenbad

Themenaspekt	Kompetenzstufe	Mögliche Inhalte	Verant-wortung	Wasser
B ***Ins Wasser springen und Tauchen***	*Die SuS können unter Wasser die Augen offen halten und Gegenstände im brusttiefen Wasser ertauchen.*	• Vers. Gegenstände ertauchen • Bilder erkennen	SWI	Hallenbad
C ***Sicherheit im Wasser / Alar-mieren und Ret-ten***	Die SuS können Gefahren im, am und auf dem Wasser nennen.		SWI	Hallenbad KlZi
	Die SuS können Gefahrensituationen erkennen und die Baderegeln unter Aufsicht einhalten (z.B. Wassertiefe einschätzen).		SWI	Hallenbad KlZi
	Die SuS können auf Anweisung Alarm auslösen.		SWI	Hallenbad

fett = Grundanspruch Zyklus 2 *kursiv* = erweiterte Anforderungen (Kompetenzstufe 3/4)

Zyklus 2 – 3. & 4. Klasse

Organisation

- **8x Doppellektionen** im Hallenbad, Effektive Wasserzeit: ca. 70 Minuten
- Durchführung: 4x in der 3. Klasse und 4x in der 4. Klasse
- Mit Schwimminstruktor*in --> hat die Hauptverantwortung für die Inhalte, diese sind die Vorbereitung auf den WSC
- Programm wird durch Schwimminstruktorin festgelegt, zieht die KLP, resp. Sport-LP mit ein
- In Jahresplanung und Woche fixe Wasserzeiten
- Der Wassersicherheitscheck (WSC) wird beim letzten Besuch in der 4. Klasse abgelegt
- Der Transport wird organisiert und die Kosten trägt die Gemeinde

Themenaspekt	Kompetenzstufe	Mögliche Inhalte	Verant-wortung	Wasser
A Schwimmen	**Die SUS können sich eine Minute an Ort über Wasser halten (WSC).**	• Vers. Übungsformen für den Einstieg ins tiefe Was-ser • Übungen zum Kopf über Wasser halten • Bein- und Armbewegungen zum an Ort bleiben • *Achsendrehung an Ort*	SWI	Hallenbad
	Die SuS können in frei gewählter Technik 50 m schwimmen (WSC)	• Wasserlagen beim Schwimmen (Rücken/ Bauch) • Atmung • Arten der Fortbewegung im Wasser • Arm- und Beinbewegungen, die vorwärtsbringen	SWI	Hallenbad
	Die SuS können die Kernbewegungen beim Rücken-und Brustcrawl anwenden	• *Crawlbeinschlag* • *Rückenlage – Bauchlage stabilisieren* • *Kopfbewegung und Atmung* • *Crawl-Armbewegung Brustlage* • *Crawl-Armbewegung Rückenlage*	SWI	Hallenbad
B Ins Wasser springen und Tauchen	Die SuS können ins tiefe Wasser springen und vollständig untertauchen.	• Springen ins brusttiefe Wasser mit Abtauchen • Ins tiefe Wasser fallen lassen • Atmung / Augen unter Wasser • Springen vom Rand mit Untertauchen	SWI / LP	Hallenbad
	Die SuS können unter Wasser die Augen offen-halten und Gegenstände im brusttiefen Wasser ertauchen.	• Atmung / Augen unter Wasser • Spielformen zu gemeinsamem Tauchen und Anschauen (Zahlen zeigen, Spiegeln, …) • Gegenstände aus Stand raufholen • Gegenstände erschwimmen und raufholen	LP	Hallenbad

Themenaspekt	Kompetenzstufe	Mögliche Inhalte	Verant-wortung	Wasser
B ***Ins Wasser springen und Tauchen***	**Die SuS können ins tiefe Wasser rollen (WSC)**	• Rollbewegung an Land • Rolle über Matte ins Wasser (Kopf nicht unter Wasser) • Rolle ins brusttiefe und tiefe Wasser	SWI	Hallenbad
	Die SuS können eine kurze Strecke mit wenigen Zügen tauchen	• *Abstossen vom Rand und abtauchen* • *Unter Wasser abstossen* • *Arm- und Beinbewegungen auch unter Wasser aus-führen* • *Vom Beckenboden abstossen und auftauchen*	SWI	Hallenbad
C ***Sicherheit im Wasser / Alarmieren und Retten***	**Die SuS können sich in Gefahrensituationen realistisch einschätzen und diese vermeiden.**	▪ Selbsteinschätzung: Wie gut kann ich schwimmen? ▪ Welche Gefahren gibt es im und am Wasser? ▪ Wie kann ich diese vermeiden? ▪ Wie verhalte ich mich in einer Gefahrensituation?	SWI / LP	Hallenbad
	Die SuS können Notsituationen erkennen und sinnvolle Massnahmen ergreifen.		SWI / LP	Hallenbad

fett = Orientierungspunkt 4. Klasse *kursiv* = erweiterte Anforderungen (Kompetenzstufe 5/6)

Zyklus 2 – 5. & 6. Klasse

Organisatorisches

5. / 6. Klasse:

- Total: **2 x Doppellektion** mit Schwimmlehrperson im Rahmen des Sportunterrichts
  Ganze Klasse
  Zeitlich im Jahresplan und in der Woche festgelegt
  Findet im Hallenbad statt
  2x Doppellektion Reserve (z.B. WSC Themen)
- WSC-Wiederholung am Ende der Hallenbadbesuche
- Unterricht im Hallenbad zeitlich frei wählbar (sofern das Wasser gemietet werden kann), mit ganzer Klasse

Themenaspekt	Kompetenzstufe	Mögliche Inhalte	Verant-wortung	Wasser
A Schwimmen	Die SUS können sich eine Minute an Ort über Wasser halten. (Orientierungspunkt 4. Klasse)	• Aufbauend auf 4.Klasse nun unter erschwerten Bedingungen, z.B. während Ball- oder Fang-Spiel. • Im Wasser "stehend" Instruktionen aufnehmen.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können in frei gewählter Technik 50 m schwimmen. (Orientierungspunkt 4. Klasse)	• Längen schwimmen, z.B. im Rahmen eines gleichbleibenden Unterrichtbeginns, -Abschlusses.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können die Kernbewegungen beim Rücken- und Brustcrawl anwenden.	• Körper-, Arm- und Beinbewegungen Crawl und Brustgleichschlag isoliert erlernen (z.B. Beinschlag mit Schwimmbrett üben). • Spielerische Übungsformen, z.B. Transport-Stafetten.	SWI	Hallenbad
		• Spielerische Übungsformen, z.B. Transport-Stafetten.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können die Kernbewegung beim Brustgleichschlag anwenden.		SWI	Hallenbad
	Die SuS können wichtige Merkmale je einer Wechsel- und Gleichschlagtechnik nennen und auf einer Strecke von 50m anwenden.	• Merkmale einer Wechselschlag- und Gleichschlagtechnik kennen und anwenden (z.B. Aufgabe für eine Länge "erwürfeln").	SWI	Hallenbad

Themenaspekt	Kompetenzstufe	Mögliche Inhalte	Verant-wortung	Wasser
B Ins Wasser springen und Tauchen	Die SuS können ins tiefe Wasser springen und vollständig untertauchen.	• Sprünge aufbauend von Beckenrand und Böckli bis Sprungbrett, optional mit Zusatzauftrag unter Wasser.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können unter Wasser die Augen offenhalten und Gegenstände im brusttiefen Wasser ertauchen.	• Partner-Spiele mit Unterwasserkommunikation. • Ringlitauchen, Unterwasser-Puzzle.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können ins tiefe Wasser rollen. (Orientierungspunkt 4.Klasse)	• Gewöhnungsübungen mit Partner wie Handstand, Hebefiguren, Judo-Würfe ;) • Wiederholung der entsprechenden WSC-Übung.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können eine kurze Strecke mit wenigen Zü-gen tauchen.	• Tunneltauchen als Stafettenform. • Tauchsequenz mit Abstossen am Beckenrand oder mit Sprung ins Wasser kombinieren. • Fangspiel mit Anreiz zum Streckentauchen.	SWI	Hallenbad
C Sicherheit im Wasser **/ Alarmieren und Retten**	Die SuS können sich in Gefahrensituationen realistisch einschätzen und diese vermeiden. (Orientierungspunkt 4. Klasse) **Die SuS können die Bade- und Tauchregeln einhal-ten (z.B. tauche nie alleine).**	• Gefahren und eigenes Verhalten in schriftlichen oder mündlichen Aufträgen reflektieren. • Vor Übung die eigene Leistung oder die eines Partners prognostizieren.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können die Bade- und Tauchregeln einhal-ten (z.B. tauche nie alleine).	• Während Aufenthalt in Gruppe bleiben. • Verantwortung für Partner in Partnerübung übernehmen.	SWI	Hallenbad

Themenaspekt	**Kompetenzstufe**	**Mögliche Inhalte**	**Verant-wortung**	**Wasser**
C ***Sicherheit im Wasser*** **/ Alarmieren und Retten**	*Die SuS können in Gefahrensituationen verantwor-tungsbewusst handeln.*	• Während Aufenthalt Gefahren berücksichtigen, wie auszurutschen, mit Kopf aufzuschlagen oder bei Sprung ins Wasser eine schwimmende Person zu verletzen.	SWI	Hallenbad
	Die SuS können Notsituationen erkennen und sinn-volle Massnahmen ergreifen. (Orientierungspunkt 4. Klasse)	• Typische Notlagen und Ursachen reflektieren. Z.B. Panik, Unterkühlung, Gruppendruck. • Fertigkeiten der Lernenden beobachten.	SWI	Hallenbad

fett = Grundanspruch/Schwerpunkte 5/6 *kursiv* = erweiterte Anforderungen (Kompetenzstufe 7-9)

3. Grundlagen

Lehrplan 21; Fach Bewegen und Sport, BS.6 Bewegen im Wasser

BS.6 Bewegen im Wasser

A Schwimmen

1. Die Schülerinnen und Schüler können sicher schwimmen. Sie kennen technische Merkmale verschiedener Schwimmtechniken und wenden sie an.

EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)

Schwimmen

BS.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können sich im brusttiefen Wasser frei bewegen und spielen.
	b	» können die Kernelemente Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben in verschiedenen Situationen anwenden.
	c	» können sich eine Minute an Ort über Wasser halten (Wassersicherheitscheck WSC).
2	d	» können in frei gewählter Technik 50m schwimmen (Wassersicherheitscheck WSC).
	e	» können die Kernbewegungen (Körperbewegung, Armzug, Beinschlag, Atmung) beim Rücken- und Brustcrawl anwenden.
	f	» können die Kernbewegungen beim Brustgleichschlag anwenden.
	g	» können wichtige Merkmale je einer Wechselschlag- und Gleichschlagtechnik nennen und auf einer Strecke von 50m anwenden.
3	h	» können in frei gewählter Technik 100m schwimmen.
	i	» können eine lange Strecke in freier Technik schwimmen (z.B. Schwimme dein Alter in Minuten).
	j	» können wichtige Merkmale verschiedener Schwimmtechniken nennen und anwenden.
	k	» können Techniken aus anderen Schwimmsportarten anwenden (z.B. Synchronschwimmen, Wasserball).

BS.6 Bewegen im Wasser

B Ins Wasser springen und tauchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können fuss- und kopfwärts ins Wasser springen und tauchen.

Ins Wasser springen und Tauchen

BS.6.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können fusswärts ins brusttiefe Wasser springen.
	b	» können kurze Zeit unter Wasser bleiben und dabei ausatmen.
	c	» können ins tiefe Wasser springen und vollständig untertauchen.
	d	» können unter Wasser die Augen offen halten und Gegenstände im brusttiefen Wasser ertauchen.
2	e	» können ins tiefe Wasser rollen (Wassersicherheitscheck WSC).
	f	» können eine kurze Strecke mit wenigen Zügen tauchen.
3	g	» können kopfwärts ins tiefe Wasser springen und tiefer als die Körpergrösse abtauchen.
	h	» können verschiedene Sprünge aus unterschiedlicher Höhe ausführen.
	i	» können beim Tauchen in die Tiefe den Druckausgleich anwenden.

BS.6 Bewegen im Wasser

B Schwimmen

1. Die Schülerinnen und Schüler können eine Situation im, am und auf dem Wasser bezüglich Sicherheit einschätzen und in Gefahrensituationen verantwortungsbewusst handeln.

EZ - Lernen und Reflexion (7)
BNE - Gesundheit

Sicherheit

BS.6.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	1a	» können Gefahren im, am und auf dem Wasser nennen.
	1b	» können Gefahrensituationen erkennen und die Baderegeln unter Aufsicht einhalten (z.B. Wassertiefe einschätzen).
2	1c	» können sich in Gefahrensituationen realistisch einschätzen und diese vermeiden.
	1d	» können die Bade- und Tauchregeln einhalten (z.B. tauche nie alleine).
	1e	» können in Gefahrensituationen verantwortungsbewusst handeln.
3	1f	» können andere auf das Einhalten von Bade- und Tauchregeln aufmerksam machen.
	1g	» können sich selbst und anderen gegenüber verantwortungsbewusst handeln.
	1h	» können Ertrinkungsursachen nennen.

Alarmieren und Retten

BS.6.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	2a	» können auf Anweisung Alarm auslösen.
2	2b	» erkennen, wenn eine Person in einer Notlage ist und können Alarm auslösen.
3	2c	» können Notsituationen erkennen und sinnvolle Massnahmen ergreifen.
	2d	» können grundlegende Techniken des Rettens (z.B. Nacken- und Nackenstirngriff) anwenden.

4. Beilagen

Grobplanung der Lektionen Zyklus 1 (Carlo Beer) Ideen für 3x Wassergewöhnung im KG

WER	WIE/WAS	ZIEL
2.KG-JAHR		
	Ritual Einführen, Wassergewöhnung	Sich ohne Schwimmhilfe im Wasser bewegen können
	Wasserlagen ausprobieren (Hilfsmittel Würmer)	Ich wage mich auf den Bauch und/oder Rücken zu legen.
	Wasserlagen weiter üben (Hilfsmittel Schwimm-bret-ter)	Ich kann/probiere den Pfeil mit dem Brett
	Wasserpumpe/Tauchen (Event. Schon mit Tauchrin-gen, Tauchtieren)	Pläterle/Wasserpumpe Ich wage mich den Kopf unter Wasser zu halten
	Ins Wasser springen üben (Hilfsmittel Matte, Reifen etc.)	Ich wage mich ohne Hand zu geben ins Wasser zu springen
	Testelemente Test 1 üben	Ich kann die Wasserpumpe, das Flugzeug, den Pfeil und ins Wasser springen. Event. Schon Abzeichen abgeben

WER	WIE/WAS	ZIEL
1.KLASSE		
Wassereinsatz 1	Wiederholung der Elemente Test 1, neu Tauchen unter dem Ring durch (Hilfsmittel Wasserreifen schwer)	Ich kann tauchen (Augen offen)
...	Rückenlage mit Schwimmbrettern üben. erste Übungen zur Seerose. (Hilfsmittel Schwimmbretter)	Ich wage mich mit Hilfe auf den Rücken zu legen
...	Pfeil mit Atemtechnik und dazu eventuell schon Crawl-Beinschlag (Hilfsmittel Schwimmbretter)	Eventuell schon eine Breite mit dem Brett schaffen
...	Rückenlage mit Beinschlag (Hilfsmittel Schwimmbretter)	Eventuell schon eine Breite mit dem Brett schaffen
...	Ins Wasser springen üben: Standsprung, Päckli, Schraube, eventuell schon Knieköpfler	Ich kenne verschiedene Sprünge und wage mich sie auszuprobieren
...	Testelemente Test 2 üben	Ich kann die Elemente von Test 2

WER	WIE/WAS	ZIEL
2.Klasse		
Wassereinsatz 1	Wiederholung der Elemente von Test 2 Tauchen üben (Hilfsmittel Tauchringe, Reifen etc.)	Ich kann Gegenstände rauf ho-len
...	Pfeil ohne Brett, dazu Atemtechnik und Beinschlag	Ich schaffe eine Breite
...	Brustschwimmen: Bein- und Armtechniken üben	Ich kenne beide Techniken, (eventuell schon kombinieren)
...	Ins Wasser springen, nun kommt der Purzelbaum dazu (Auch im tiefen Wasser üben)	Ich wage den Purzelbaum ins tiefe Wasser
...	Rückenlage üben, Bein- und Armschlag	Ich schaffe eine Breite mit ei-ner oder Beiden Techniken
...	Testelemente Test 3 oder schon 4 üben	Ich schaffe die Elemente von Test 3 oder schon 4

Möglicher Badeablauf (vom Kindergarten Leissigen)

1	Begrüssung der Klasse vor der Garderobe
2	Schuhe ausziehen in Gestell stellen
3	Jacke und Leuchtgurt aufhängen
4	Garderobe, sich aus- und wieder anziehen
5	WC (alle Kinder) danach Hände waschen
6	Mit Tasche zum Bad, laufen nicht rennen! • Rucksack mit Badekappe, Badetuch Badezeug
7	Zurück zur Dusche.
9	Absitzen auf der ersten Treppenstufe (Lernschwimmbecken)
10	Mit Ritual (z.B. Apfelstückli) anfangen
11	Zum Sammeln der Kinder zwischen den einzelnen Elementen ist das Kommando: „Auf die Treppe, fertig, LOS!“, (zurück auf die erste Treppenstufe)
12	Abschluss: Spielchen
14	Duschen
15	Abtrocknen
16	Zurück in die Garderobe, Unterwäsche anziehen, Föhnen gehen.
17	Verabschiedung der Schwimmlehrperson beim Schuhgestell.

Baderegeln: Schwimmlehrer führt die Gruppe immer an.
Nicht rennen (Rutschgefahr).
Nicht schreien.
Konsequenzen: Kinder, die nicht gehorchen, müssen draussen absitzen und eine Zeit lang zuschauen.